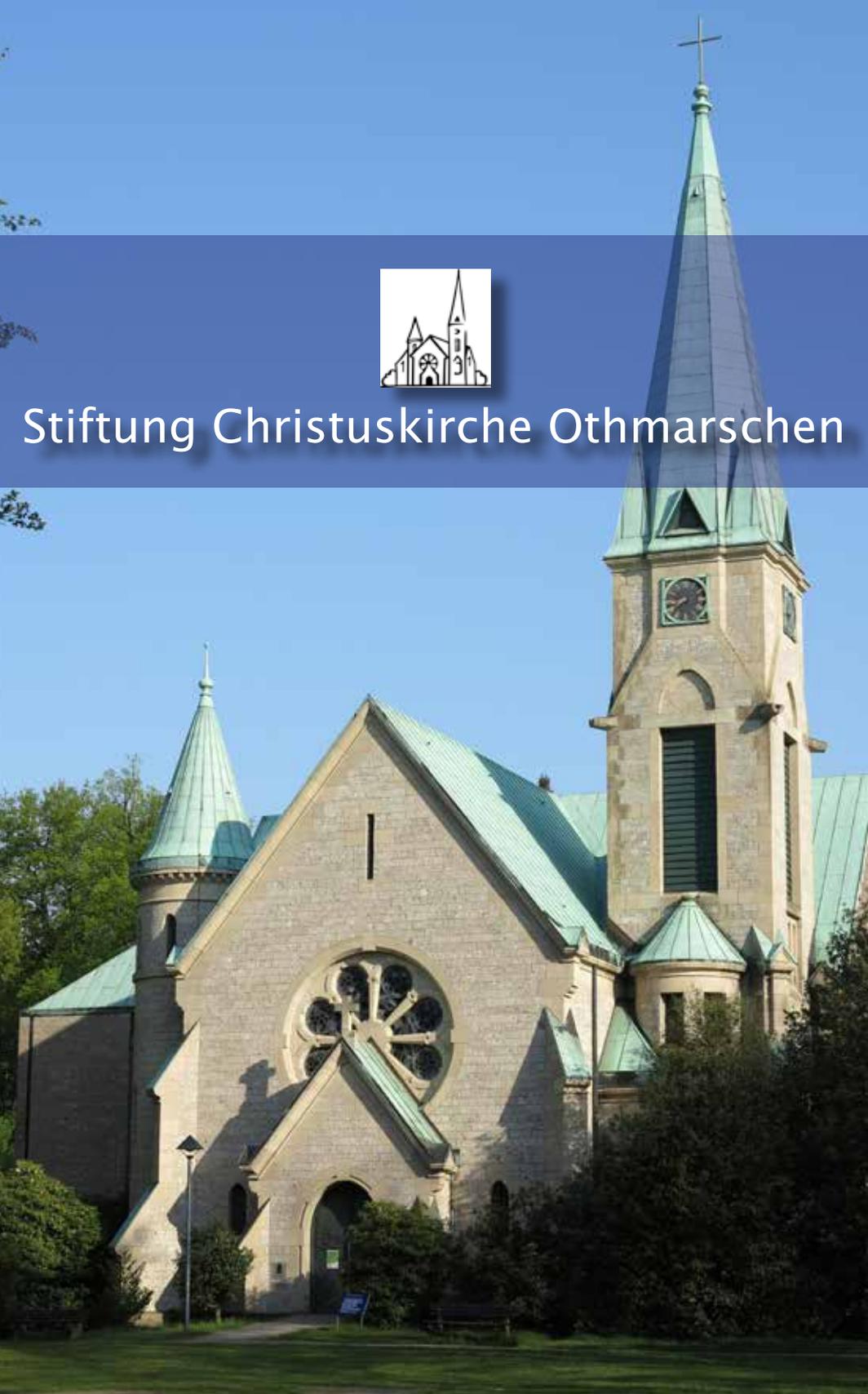




Stiftung Christuskirche Othmarschen



VORWORT





Der Vorstand der Stiftung Christuskirche Othmarschen: Martin Hofmann, Kristina Rhein, Matthias Pietzcker, Dr. Torsten Zienicke, Georg Joachim Claussen (von links).

Die Christuskirche Othmarschen hat mit ihren Aktivitäten und Einrichtungen einen beträchtlichen Wirkungskreis und erreicht Menschen innerhalb und außerhalb ihrer Gemeindegrenzen. Sie ist eine wichtige soziale Institution, deren Leistungsspektrum sich auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene, auf Senioren und Familien, auf seelsorgerische, mildtätige und kulturelle Aktivitäten, auf unterschiedlichste

Bedürfnisse und Bedürftigkeiten erstreckt. Ein lebendiges Gemeindezentrum und unmittelbar an die Gemeinde angeschlossene Institutionen wie der Kindergarten, die Behindertentagesstätte, Haus Hannah und die Mühle Westensee werden von vielen Menschen – und nicht nur von Mitgliedern der Kirche bzw. unserer christlichen Glaubensgemeinschaft – genutzt.

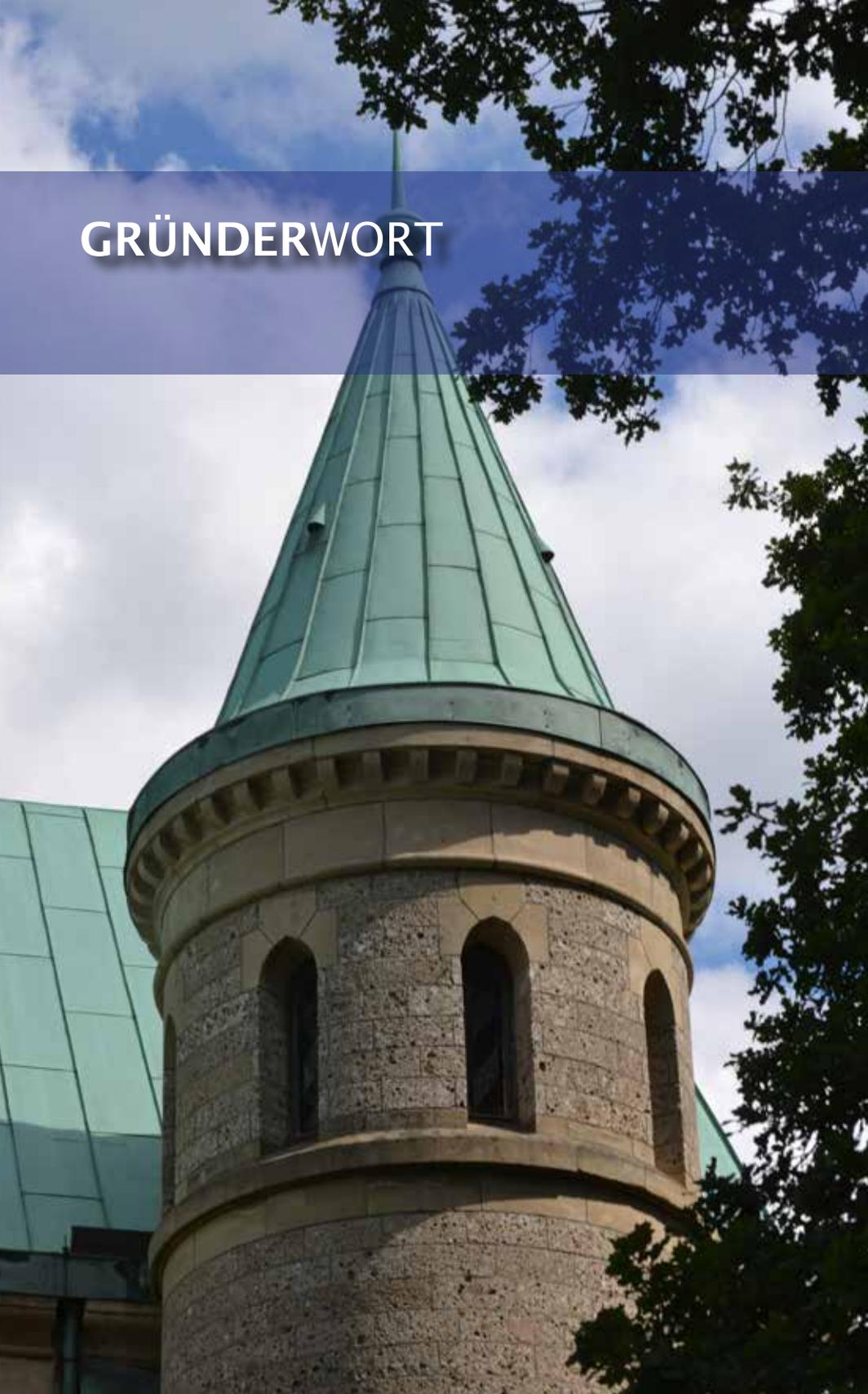
Der Ursprung dieser Vielfalt war eine private Stiftung im Jahr 1900, mit der die Christuskirche errichtet wurde. Seither ermöglichten auch viele weitere große und kleine private Zuwendungen die Entwicklung der Gemeinde zu dem, was sie heute ist. Alleine durch die Einnahmen aus der Kirchensteuer wäre dies nicht möglich gewesen. Im Gegenteil: Immer wieder steht die finanzielle Deckung des laufenden Gemeindebetriebs und damit die Aufrechterhaltung wichtiger Aktivitäten, von denen viele Menschen profitieren, in Frage. Deshalb wurde im Jahr 2006 die Stiftung Christuskirche Othmarschen gegründet, die die finanzielle Absicherung der Gemeinde in ihrer jetzigen Form bzw. ihrer vielfältigen Aktivitäten und Einrichtungen zum Ziel hat.

Die folgenden Seiten dienen einer kurzen Vorstellung der Gemeinde und der Stiftung und sollen einen Eindruck von der Bedeutung der Christuskirche Othmarschen und ihrer Leistungen vermitteln. Wir würden uns freuen, wenn wir damit Ihr Interesse wecken könnten, mehr zu erfahren und vielleicht auch unsere Stiftung zu unterstützen. Alle Mitglieder des Stiftungsvorstands stehen Ihnen für Fragen oder ein persönliches Gespräch sehr gerne zur Verfügung.

Dr. Torsten Zienicke

Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Christuskirche Othmarschen

GRÜNDERWORT





WAS HAT MICH BEWEGT, MITBEGRÜNDER DER STIFTUNG CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN ZU WERDEN?

Das gemeinnützige Angebot der Christuskirche Othmarschen war für mich immer selbstverständlich. Im Gespräch mit unserem ehemaligen Pastor Matthias Neumann und mit Bernd-Michael Casdorff, dem Vorsitzenden des Kindertagesstättenausschusses, ist mir klar geworden, wie groß das Engagement unsere Gemeinde ist. Sie leistet viel und trägt maßgeblich zum Wohl der Gemeinde Othmarschen und weit darüber hinaus bei.

Doch wir wissen alle: Während das Steueraufkommen immer geringer wird, werden die Gemeindeaufgaben immer umfangreicher. Um diese Aufgaben dauerhaft stemmen zu können, benötigt die Christuskirche Othmarschen finanzielle Unterstützung. Hier habe ich mich mit Freude finanziell engagiert und mich maßgeblich an der Gründung der Stiftung beteiligt. Die Stiftung fördert das Gemein(de)wohl aus ihrem Ertrag. Der Erfolg kann sich natürlich nur einstellen, wenn ein ausreichend großes Stiftungskapital zur Verfügung steht.

Seit Gründung der Stiftung bemühen wir uns, dieses Kapitalpflänzchen kontinuierlich wachsen zu lassen. Das gelingt – allerdings nur langsam.

Damit wir das Fortbestehen der Christuskirche Othmarschen auch in Zukunft gewährleisten können, appelliere ich an Sie alle: Helfen Sie mit beim Aufbau unseres Stiftungskapitals. Bedenken Sie die Stiftung in Ihrem Nachlass oder bei Ihrem laufenden gesellschaftlichen Engagement. Ihre Zuwendung hilft, unser Gemeindeleben langfristig zu sichern.

Georg Joachim Claussen
Stellvertretender Vorsitzender

„DER EWIGE DREIEINIGE GOTT FÖRDERE UND BEHÜTE DIESEN BAU ...

Mit diesen Worten begeht der Probst am 14. Juni 1898 die Grundsteinlegung der Christuskirche in Othmarschen. Bis dahin wandert jeder, der einen Gottesdienst feiern will, sonntags zweieinhalb Kilometer nach Altona in die Christianskirche.

Auch der Hamburger Kaufmann und Bankier Conrad Hinrich von Donner, damals einer der reichsten Männer der Welt, und seine Frau Bothild Mimi, eine geborene Gräfin von Holstein-Holsteinborg und Cousine der Kaiserin Auguste Viktoria, mussten immer nach Altona zur Kirche fahren.



Nach einer schweren Krankheit seiner Frau entscheidet von Donner: „In dem Wunsche, zur Vermehrung der Verkündung des Wortes Gottes meinen Theil beizutragen, habe ich mich entschlossen, der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Ottensen die nachfolgenden Zuwendungen zu machen: Ich werde auf dem mir gehörigen Grundstück an der Margarethenstraße in Othmarschen auf meine Kosten eine Kirche mit 200 bis 300

Conrad Hinrich
von Donner und
seine Frau Bothild
Mimi, Stifter der
Christuskirche.



Die Schlüsselübergabe im Jahr 1900.

... UND LASSE IHN ZU EINEM GLÜCKLICHEN UND FRÖHLICHEN ENDE GEDEIHEN“

Sitzplätzen sowie ein Pfarrgebäude erstellen und die gedachte Kirche nach vollständiger innerer Einrichtung der Kirchengemeinde Ottensen als Eigentum übergeben und auf deren Namen im Grundbuch eintragen lassen.“

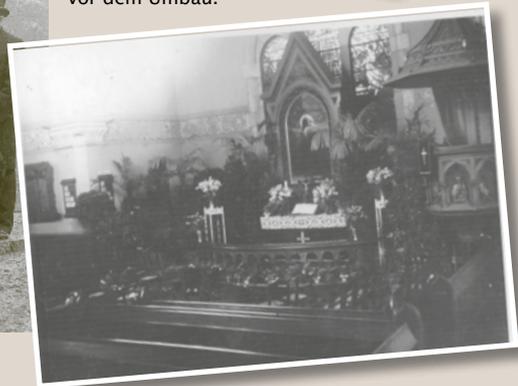
Am 5. Juni 1900, dem Geburtstag seiner Frau, übergibt von Donner in einem feierlichen Gottesdienst die von ihm gestiftete Kirche sowie eine Stiftung für das Gehalt des Pastors an die Christianskirche Ottensen.

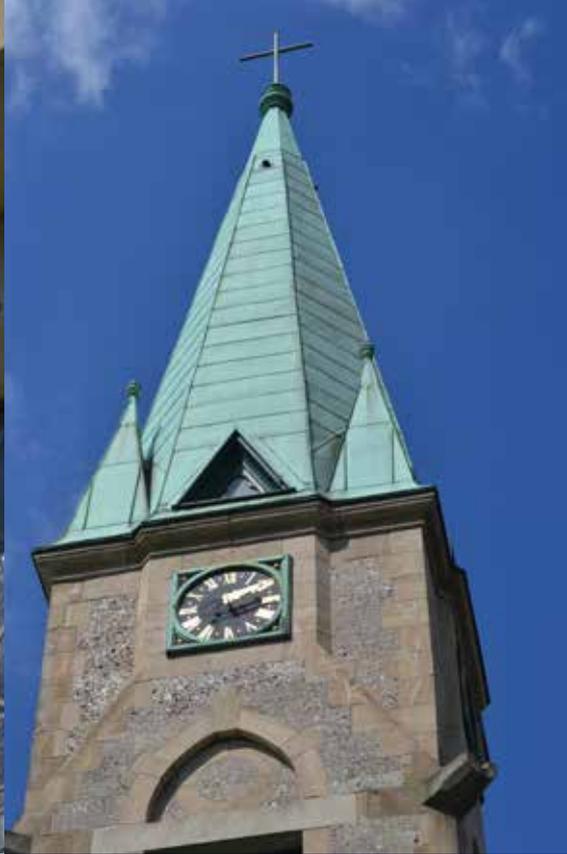
Durch Spenden der Hamburger Unternehmerfamilie Reemtsma bekommt die Kirche 1936 eine wertvolle Orgel, die über die Grenzen Hamburgs für Aufmerksamkeit sorgt und bis heute ein Zeugnis der Orgelbaugeschichte des frühen 20. Jahrhunderts darstellt. Da die Glocken im Ersten und Zweiten Weltkrieg zur Herstellung von Munition verwendet worden waren, stiftet die Familie später nochmals vier neue Exemplare.

Rechts: Blick in die Kirche.



Unten: Die Kirche vor dem Umbau.

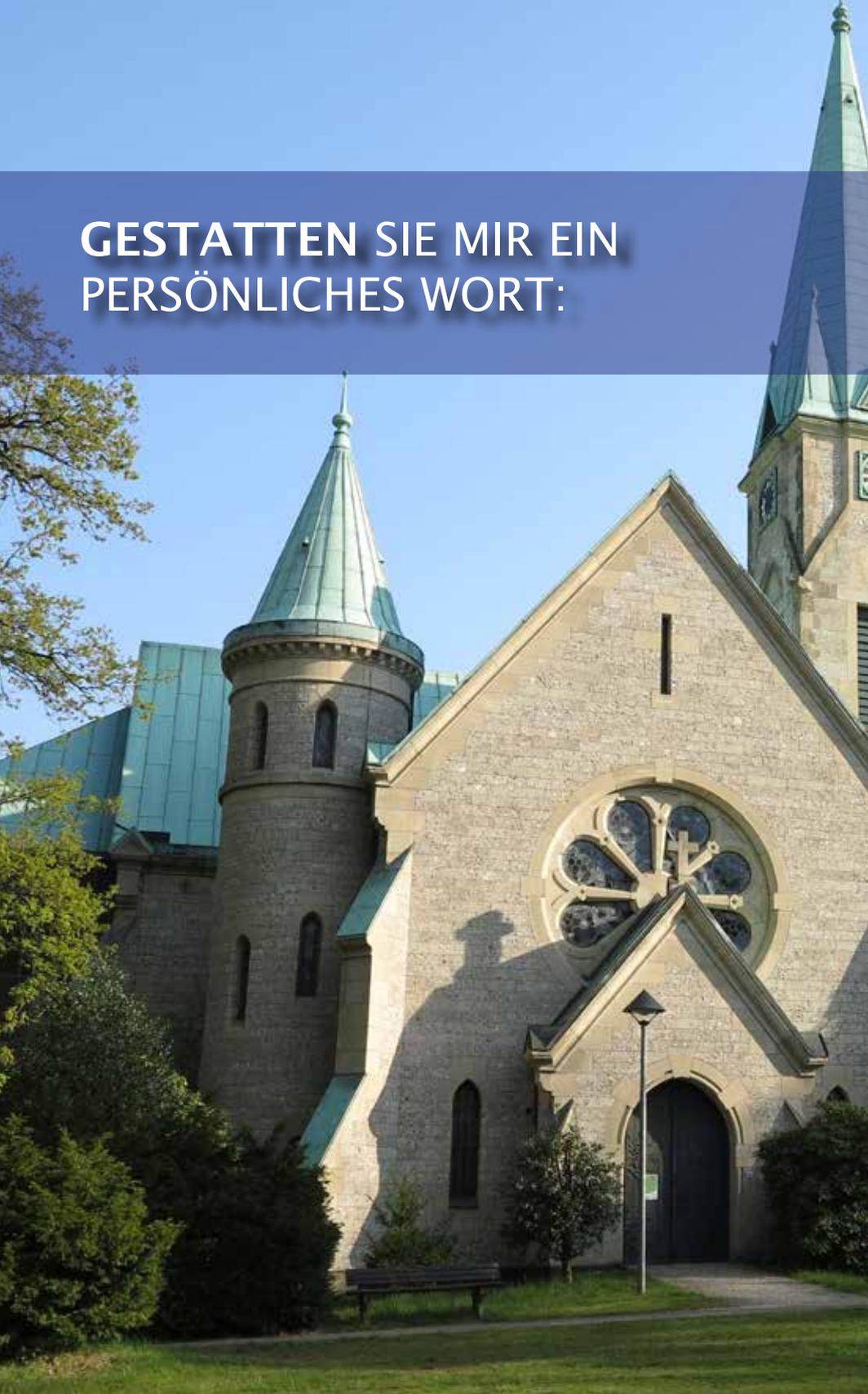




STIFTERTRADITION – Die aus Dankbarkeit erfolgte Grundsteinlegung bildet ein Sinnbild, das noch heute berührt. Nach der Stifterfamilie von Donner haben sich viele andere Menschen in die Stiftertradition eingereiht und unterstützen die Gemeinde mit großzügigen Spenden. Dank dieser finanziellen Mittel konnten zum Beispiel zahlreiche Renovierungen und Anbauten unternommen und – ebenfalls über eine Stiftung – das heutige Haus Hannah erworben werden.



**GESTATTEN SIE MIR EIN
PERSÖNLICHES WORT:**





Rund 450 Menschen setzen sich in unserer Gemeinde ein, mit hohem Engagement und großer Kompetenz – im Ehrenamt. Ich arbeite gerne mit ihnen zusammen. Ihr Engagement schafft mir den Raum, Pastor sein zu dürfen, und nicht als Kapitän, Steuermann und Maschinist gleichzeitig den Kahn auf Kurs halten zu müssen.

Auf unserem Schiff, das sich Gemeinde nennt, arbeitet ein Team. Vielen von den Menschen hier an der Elbe geht es sehr gut. Sie glauben nicht nur, dass dies Verantwortung nach sich zieht, für die, denen es nicht so gut geht. Sie glauben auch, dass das eigene Leben mehr wird, wenn man es mit anderen teilt.

Wir versuchen gemeinsam, Menschen zu begleiten, im wahrsten Sinne des Wortes von der Wiege (Krippe) bis zur Bahre (Hospizdienst). Ich arbeite gern hier, weil es nie langweilig wird, weil die Christuskirche seit Jahrzehnten eine breite Palette anbietet, in der sehr viele Menschen ihre Heimat finden. Das gilt für die behinderten Menschen in den „Clubs“ genauso wie für die 150 Konfirmanden jede Woche, für die Kulturbeflissenen und für die Diakoniebegeisterten. Die Christuskirche bietet Heimat, ist zugleich aber auch immer „Kirche für andere“ (D. Bonhoeffer): Besonders in der Behindertenhilfe, dem Konfirmandenunterricht und der kirchenmusikalischen Arbeit erreichen wir Menschen weit über die eigenen Gemeindegrenzen hinaus.

Ich arbeite gern hier, weil all diese Menschen die Christuskirche nicht als irgendeinen „Verein“ begreifen, sondern als Gemeinde, in der ein jeder sein Recht, seine Würde und seine Gaben hat. Neben Verkündigung und Seelsorge habe ich noch eine weitere wichtige Aufgabe: mitzuhelfen, dass auch andere hier gern arbeiten.

Ohne das großartige ehrenamtliche Engagement auf allen Ebenen des Gemeindelebens wäre unsere Gemeinde eine ganz andere. Mit Sorge beobachtet der Kirchengemeinderat die Entwicklung des Kirchensteueraufkommens. Mittelfristig brauchen wir neue Möglichkeiten, die Arbeit zu sichern. Dies gilt ganz besonders für die Personalkosten, die – so hoffen wir – zum Teil durch die Stiftung der Christuskirche getragen werden könnten.

Ihr Pastor Martin Hofmann



GEMEINDE FÜR UNS

Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen: denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.

Hebr 13,16



GEMEINDE FÜR ALLE

Ob beim Sommerfest oder dem Weihnachtsbasar, beim Osterfrühstück oder beim offenen Singen auf der Kirchenwiese: In der Christuskirche herrscht immer das pralle Leben.





GEMEINDE FÜR ALLE

Kinder-
spielwiese

KINDER UND JUGENDLICHE

Über die Gemeindegrenzen hinaus ist die Christuskirche Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. Zahlreiche Gruppen bieten verschiedenste Aktivitäten, mal stärker freizeitorientiert, mal enger am Glauben und an der Kirche. Über die Gemeinde hinaus strahlt auch die erfolgreiche Konfirmandenarbeit: Über 160 Jugendliche sind in der Woche auf dem Gelände im Konfirmandenunterricht, begleitet von den Pastoren, einer Jugendmitarbeiterin und vielen ehrenamtlichen Helfern.

Kinderstube

Hier haben die Kleinsten der Kleinen ihren Platz. Sie können spielen, basteln, malen, singen oder einfach nur toben.

Kindertagesstätte

Kinder werden in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit gefördert und begleitet. Es gilt das Motto: „Mit Gott groß werden.“

Kinderkirche

Jeden ersten Sonntag im Monat um zwölf Uhr feiern die Kleinen in der Gemeinde Gottesdienst. Danach wird zusammen gespeist. Groß und Klein ist zu Familiengottesdiensten eingeladen, ebenso zum Kinderbibeltag, den Schulgottesdiensten und und und ...

Pfadfinder

Der Pfadfinderstamm Elbe umfasst etwa 150 Jungen und Mädchen sowie etwa 25 aktive Leiter. Hier gibt es regelmäßige Gruppentreffen, gemeinsame Ausfahrten und Zeltlager.

Jungschar

Wöchentlich treffen sich Jungs und Mädchen zum Spielen und für Ausflüge, zum Basteln, Waffelbacken oder einfach nur zum Beisammensein.

Jugendkreis

Für die Konfirmierten gibt es den Jugendkreis. Er gibt eine Jugendzeitung heraus, organisiert Ausstellungen, gestaltet Jugendgottesdienste und Freizeiten. Es wird auch das ein oder andere Billard- oder Kickerturnier ausgetragen.

PTA

Pfadfinder trotz allem

Die PTA-Gruppen sind auf die Integration von behinderten Kindern und Jugendlichen ausgerichtet. Gemeinsam treffen sie sich wöchentlich mit den anderen Pfadfinderguppen.

Teestube

Die Teestube ist ein Treffpunkt für Jugendliche. Hier werden Freizeiten geplant und Informationen ausgetauscht. Ebenso besteht die Möglichkeit, einfach mal gemütlich zusammen zu sitzen, etwas gemeinsam zu kochen oder auch Filme anzuschauen.



GEMEINDE FÜR ALLE – ERWACHSENE

Vielen Menschen ist in den letzten Jahrzehnten die Christuskirche zur Heimat geworden. Christuskirche Othmarschen, das ist – neben der Seelsorge und der Verkündigung – ein Netz von Menschen, die miteinander verbunden sind: durch den Gottesdienst, die vielen verschiedenen Gruppen, die Bibelarbeiten, die kulturellen Angebote und die Feste unter dem Kirchturm.

Parallel ist die Gemeinde Träger einer Tagesförderstätte für schwerst Mehrfachbehinderte, die so Teil des täglichen Gemeindelebens sind.

In den verschiedenen Gruppen und Gesprächskreisen wird diskutiert, sei es nun Kirchliches, Künstlerisches oder auch Komisches. Religion, Zeitgeschichte, Kultur oder die persönlichen Erfahrungen sind Themen. Jeder ist dazu eingeladen, sich zu beteiligen und sich einzubringen.

Feuerabend

Regelmäßig trifft sich eine Gruppe von 14 Teilnehmern im Kaminraum unseres Gemeindezentrums bei einem Glas Wasser oder Wein.

Gesprächskreis 70+

Der Gesprächskreis 70+ kommt monatlich zusammen, um bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen ins Gespräch zu kommen.

Hausbesuch

Einmal wöchentlich trifft sich eine Gruppe aus elf Teilnehmern, abwechselnd bei den Gruppenteilnehmern daheim, an sechs verschiedenen Wohnzimmer-, Küchen- oder Gartentischen.

Gruppe 33

Seit 30 Jahren trifft sich die Gruppe 33 – so genannt nach dem Durchschnittsalter ihrer Gründungsmitglieder im Oktober 1977 – einmal im Monat mit Gastrednern oder eigenen Fachleuten.

Nachbarschaft Leben

Seit einiger Zeit trifft sich die Gruppe Nachbarschaft Leben in der Christuskirche. Das Ziel der Gruppe ist es, mit den Gemeindemitgliedern gemeinsam eine gute Nachbarschaft zu leben.

Behindertenhilfe

Offenes Programm

Wie bei Volkshochschulkursen können erwachsene behinderte Menschen hier an Tanzkursen, Kochkursen, Wochenendausflügen und vielem mehr teilnehmen.

Besuchsdienst

Die Besuchsdienste organisieren wöchentlich Besuche von Gemeindemitgliedern an hohen Geburtstagen, überbringen die Glückwünsche der Gemeinde oder schauen bei Gemeindemitgliedern vorbei, die nicht mehr in die Kirche kommen können oder gerne besucht werden möchten.

Lesekreis

Lebenswandel

In dieser Gruppe treffen sich einmal im Monat Interessierte, um gemeinsam Bücher zu lesen und sich mit deren Inhalten zu beschäftigen.

Behinderten-Clubs

Die Clubs richten sich an erwachsene behinderte Menschen aus ganz Hamburg. Es gibt insgesamt sechs Clubs mit unterschiedlicher Altersstruktur zwischen 18 und 65 Jahren. Die je zehn bis zwölf Teilnehmer/innen pro Gruppe kommen hier regelmäßig zwei bis drei Mal im Monat zusammen und gestalten ihr Programm aktiv: z. B. Musical- und Kinobesuche, die Besichtigung eines Hamburger Museums, gemütliche Spieleabende und gemeinsames Abendbrotessen oder Kochen, bis hin zu gemeinsamen Wochenendausfahrten und einem jährlichen Urlaub.



Musik ist ein wichtiger Teil des Gemeindelebens: Die Bach-Kantorei oder der Gospelchor probt, die Streicher des (ehrenamtlichen) Orchesters treffen sich, und in der Kirche wird ein Orgelkonzert dargeboten. Die Konzerte und die Othmarscher Orgeltage ziehen Menschen weit über Othmarschen hinaus an.

Kinderchöre

Einmal pro Woche treffen sich 40 Kinder im Chorsaal der Christuskirche, um gemeinsam neue und traditionelle Lieder zu singen.

Orchester

Seit Jahrzehnten setzt sich das Orchester aus Berufsmusikern und vielen hoch qualifizierten Laien zusammen. Es ist das Fundament des Musikangebots der Gemeinde.

GEMEINDE FÜR ALLE – MUSIK

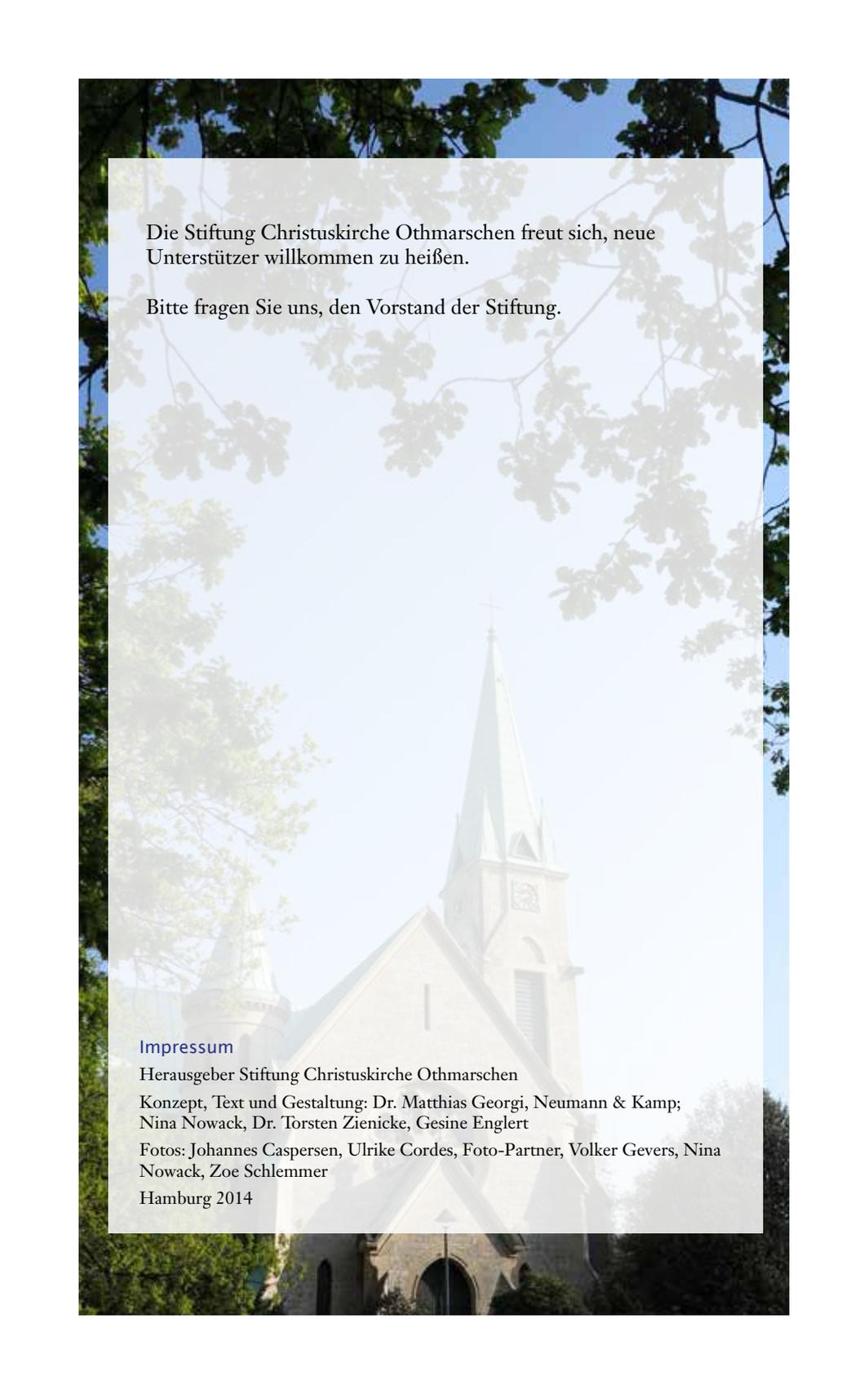
Die Bach-Kantorei

Chorgesang in der Christuskirche Othmarschen – eine Tradition seit 1900. 1966 wird die Bach-Kantorei gegründet. Heute bildet sie mit etwa 75 Sängerinnen und Sängern das klingende Herz der Kirchenmusik unserer Gemeinde. Auftritte in den letzten 15 Jahren führten die Bach-Kantorei von der Pfalz über Oberösterreich und Südtirol bis nach Rom.

Gospelchor

Mit Modern Gospel hat „Open Hands & Band“ (siehe Foto) eine weitere Variante der Kirchenmusik in der Christuskirche etabliert. Die rund 40 Sängerinnen und Sänger bieten mal mitreißende, mal leise Stücke von Richard Smallwood über Kirk Franklin bis Fred Hammond. Der Chor singt in den Gottesdiensten und weit darüber hinaus.





Die Stiftung Christuskirche Othmarschen freut sich, neue
Unterstützer willkommen zu heißen.

Bitte fragen Sie uns, den Vorstand der Stiftung.

Impressum

Herausgeber Stiftung Christuskirche Othmarschen

Konzept, Text und Gestaltung: Dr. Matthias Georgi, Neumann & Kamp;
Nina Nowack, Dr. Torsten Zienicke, Gesine Englert

Fotos: Johannes Caspersen, Ulrike Cordes, Foto-Partner, Volker Gevers, Nina
Nowack, Zoe Schlemmer

Hamburg 2014



Stiftung Christuskirche Othmarschen

Roosens Weg 28, 22605 Hamburg

+49 (040) 880 11 05

+49 (040) 881 12 52

info@christuskirche-othmarschen.de
<http://www.christuskirche-othmarschen.de>

Vorstand: Dr. Torsten Zienicke (Vorsitz),
Georg Joachim Claussen, Kristina Rhein,
Martin Hofmann, Matthias Pietzcker

IBAN: DE75200505501043221363

BIC: HASPDEHHXXX